

Starke Verbraucherzentrale: Verbraucher:innen stärken



verbraucherzentrale

Bremen

DIE VERBRAUCHERZENTRALE BREMEN BRAUCHT FINANZIELLE SICHERHEIT

ERHÖHUNG DES TARIFVERTRAGS DER LÄNDER

- Verhandlung des TVL stehen bevor
- Prognose: Hohe finanzielle Mehrbelastung für Verbrauchzentrale

HAUSHALTSLOSE ZEIT GEFÄHRDET PROJEKTE

- Projekte enden 2023
- Haushalt für 2024 steht erst Mitte des Jahrs 2024 fest

VERBRAUCHERZENTRALE BRAUCHT UNTERSTÜTZUNG

- Bitte um Auslegungsrichtlinie
- Stark machen in den Haushaltsverhandlungen

ERHÖHUNG DES TARIFVERTRAGS DER LÄNDER

Die Verbraucherzentrale Bremen verzeichnet jährlich gut 30.000 direkte Verbraucherkontakte und fast 270.000 Besucher:innen auf ihrer Internetseite. Damit sind wir die erste Anlaufstelle für Verbraucherinnen und Verbraucher im Land Bremen, wenn es um fundierte, unabhängige Beratung zu privatem Konsum geht. Aufdecken, anklagen, ändern – das ist unser Motto.

Wir stehen allen Bremerinnen und Bremern bei Fragen und Problemen rund um die Digitale Welt, Finanzen, Ernährung und Energie mit Rat und Tat zur Seite. Doch dies immer nur von Jahr zu Jahr. Denn nicht nur die Höhe der Förderung – auch die Förderung an sich – muss jährlich neu beantragt werden. Dies bedeutet nicht nur sehr viel Arbeit,

sondern auch Unsicherheit bei den Beschäftigten.

100.000 EURO MEHRBELASTUNG

Wir erwarten eine Tarifsteigerung im Tarifvertrag der Länder (TVL), an den die Verbraucherzentrale Bremen gebunden ist. Unsere Kostenstruktur weist einen Personalkostenanteil von 80 Prozent auf. Eine Tarifsteigerung hat somit einen gravierenden Einfluss auf die Kosten der Verbraucherzentrale. Auch wenn die Höhe des Tarifabschlusses noch nicht feststeht, so haben wir zur Vorbereitung für die Antragstellung 2024 erste Berechnungen angestellt.

Das Ergebnis: Eine Tarifierhöhung im TVL, vergleichbar mit der TVöD, würde allein für den institutionellen Teil der

Verbraucherzentrale Bremen eine finanzielle Mehrbelastung von circa **100.000 Euro** bedeuten. Diese Mehrkosten können wir nicht kompensieren.

STELLENABBAU VERMEIDEN

Die institutionellen Mittel müssen dringend erhöht werden. Die andere Lösung – Stellen abzubauen – stände im Widerspruch zur Nachfrage: Die Beratungen der Verbraucherzentrale Bremen sind so stark gefragt wie nie zuvor. Allein im vergangenen Jahr wandten sich Verbraucherinnen und Verbraucher 31.974-mal via Telefon, E-Mail und in persönlichen Gesprächen an die Beratungsstellen. Personal abzubauen, um den Tarifabschluss zu kompensieren, wäre daher ein fatales Signal.

Auskünfte und Beratungen von 2019 bis 2022



	2019	2020	2021	2022
Finanzen und Versicherungen	2.731	2.203	2.664	2.249
Bauen und Energie	6.602	8.588	6.945	13.669
Ernährung	686	223	553	321
Verbraucherrecht	9.609	18.597	16.145	15.735
Summe	19.628	29.611	26.307	31.974

HAUSHALTSLOSE ZEIT GEFÄHRDET PROJEKTE

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2024 wird voraussichtlich erst Mitte des Jahres 2024 von der Bremischen Bürgerschaft beschlossen. Bis dahin befindet sich Bremen in einer haushaltslosen Zeit: Die öffentliche Verwaltung darf ausschließlich die notwendigen Ausgaben tätigen. Dies sind Ausgaben, zu denen die öffentliche Hand rechtlich verpflichtet ist. Neue Projekte zu finanzieren oder bestehende Projekte aufzustocken, ist in der haushaltslosen Zeit nicht möglich.

Davon betroffen sind auch zwei Projekte, die seit Mitte 2023 zum Portfolio der Verbraucherzentrale Bremen gehören: die Energierechtsberatung und die Budgetberatung. Beide Angebote sind Teil der vom Bremer Senat freigegeben Informationskampagne zum „Umgang mit den Folgen des Ukraine-Krieges – Gasmangellage, Energiepreiskrise etc.“,

aus dem Nachtragshaushalt finanziert und bis Ende 2023 befristet.

GELUNGENER PROJEKTSTART

Schon in den ersten Wochen nach dem Start verzeichneten die Angebote einen regen Zulauf. Angesichts der Inflation und der Energiepreiskrise sind die beiden Beratungsangebote in diesen Zeiten extrem wichtig. Verbraucherinnen und Verbraucher haben nach wie vor zahlreiche Fragen zu Preiserhöhungen bei Strom und Gas. Sie haben rechtliche Probleme beim Anbieterwechsel oder stehen vor Herausforderungen, weil der Energielieferant Insovenz angemeldet hat. Bei all diesen Anliegen hilft die Energierechtsberatung weiter. Und auch die Budgetberatung ist in Zeiten von Inflation und hohen Lebensmittelpreisen eine wichtige Stütze für Verbraucherinnen und Verbraucher, die

finanziell mit dem Rücken zur Wand stehen. Sie erhalten einen Überblick über ihr Haushaltsbudget sowie Tipps zu Kosteneinsparungen und wie sie einen Notgroschen ansparen können, wenn zum Beispiel unerwartet eine Nachzahlung ansteht.

NEUE AUSSCHREIBUNGEN NÖTIG

Sind im Haushalt für das Jahr 2024 Gelder vorgesehen und die Verbraucherzentrale Bremen erhält einen Zuwendungsbescheid, um diese beiden Beratungen fortzuführen, müssen sämtliche Ausschreibungen erneut durchgeführt werden: Personal muss gefunden, die Angebote erneut beworben werden. An dieser Stelle ist Kontinuität und Planungssicherheit wichtig – sowohl für die Verbraucherzentrale als auch für die Verbraucherinnen und Verbraucher, die sich auf diese Angebote verlassen.



DIE BITTE DER VERBRAUCHERZENTRALE BREMEN

Fazit: Wir blicken einer Tarifierhöhung im TVL entgegen, die uns vor eine zusätzliche Finanzierungslücke in Höhe von vermutlich 100.000 Euro stellt. Und wir blicken auf gut integrierte Projekte, die wir trotz hoher Nachfrage beenden müssen.

Wir möchten Sie daher bitten: Machen Sie sich für eine Erhöhung der Mittel für die Verbraucherzentrale Bremen in den anstehenden Haushaltsverhandlungen stark. Helfen Sie dabei, die Verbraucherzentrale Bremen zu stärken und für die Zukunft zu rüsten.



Dr. Annabel Oelmann

Vorständin der Verbraucherzentrale Bremen

„Machen Sie sich für die Verbraucherzentrale Bremen, machen Sie sich für den Verbraucherschutz stark!“

SPD

(...) Aus diesem Grund wollen wir die institutionelle Förderung der Verbraucherzentrale weiter erhöhen und absichern.

Grüne

(...) Wir wollen uns zudem dafür einsetzen, dass die Verbraucherzentrale künftig ihre institutionelle Förderung als Festbetragsfinanzierung erhält. Eine Dynamisierung entsprechend steigender Lohn- und Betriebskosten sollte dabei grundsätzlich mitgedacht werden.

Die Linke

(...) Deshalb setzen wir uns mit Nachdruck dafür ein, dass die institutionelle Förderung zukünftig weiter ausgeweitet und nachhaltig in den städtischen Haushalt aufgenommen wird.

FDP

(...) Wir Freie Demokraten setzen uns daher für eine angemessene Finanzierung der Verbraucherzentrale ein und unterstützen eine institutionelle Förderung für langfristige Vorhaben der Verbraucherzentrale.

CDU

(...) Darum haben wir in unserem Regierungsprogramm die Schaffung von Planungssicherheit für die Verbraucherzentrale mit einem 5-Jahres-Zeitraum festgeschrieben und die Sicherstellung der entsprechenden Festbetragsförderung verankert.

Vor der Bürgerschaftswahl 2023 hat die Verbraucherzentrale Bremen Parteien gefragt: Wie stellen Sie die institutionelle Förderung langfristig sicher?

IMPRESSUM

Herausgeber

Verbraucherzentrale Bremen e.V.
Altenweg 4
28195 Bremen
info@vz-hb.de

Verantwortlich für den Inhalt

Dr. Annabel Oelmann, Vorständin

Weitere Informationen unter

www.verbraucherzentrale-bremen.de

Folgen Sie uns

